

Das Judentum und die geistigen Strömungen des 19. Jahrhunderts

1974

Georg Olms Verlag
Hildesheim · New York



Inhalt

Vorwort	S. VII
Einleitung	S. 1—5

Der Zusammenhang des Judentums mit dem europäischen Geistesleben in Mittelalter, Renaissance und Aufklärung. Eingliederung der Juden in das europäische wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben. Neue Begründung des jüdisch=religiösen Bewußtseins. Wissenschaft des Judentums. Grundlagen der Synthese des Judentums und der europäischen Kultur im 19. Jahrhundert.

A. Die Weltanschauung des ethischen Rationalismus in ihrem Verhältnis zum Judentum.

- I. *Die Weltanschauung Kants* S. 6—63
Der Zweifel Humes an einer wissenschaftlichen Weltanschauung. Kants Begründung der Philosophie als Wissenschaft. Der Verstand Gesetzgeber der Natur. Grenzen einer apriorischen Naturerkenntnis. — Sittlichkeit und Vernunft. Das formale Sittengesetz und das Reich der Werte. — Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft. Die historischen Religionen: Christentum und Judentum. — Anthropozentrische und theozentrische Weltanschauung.
- II. *Kants Einfluß auf das Judentum* S. 64—166
 1. Lazarus Bendavid S. 66—71
Auflösung des „statutarischen“ Judentums durch die Vernunft=religion.
 2. Salomon Maimon S. 71—87
Umbildung der Kantischen Philosophie. Absoluter Idealismus. Grenzen der Anwendbarkeit der apriorischen Prinzipien auf Natur und Sittlichkeit. National=religiöses Judentum und Vernunftreligion.
 3. Moritz Lazarus S. 87—115
Begründung der Völkerpsychologie und modernen Geschichts=philosophie. Die Ethik des Judentums. Harmonisierung der jüdischen und der Kantischen Ethik.
 4. Hermann Cohen S. 115—163
Neubegründung und Rationalisierung der Kantischen Philosophie: Die Logik der reinen Erkenntnis. — Sittlichkeit und Rechtswissenschaft. — Der Begriff der Religion im System der Philosophie. — Die Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums. — Vernunftreligion und geschichtliches Judentum
Rückblick S. 163—166

B. Die Weltanschauung des Pantheismus in ihrem Verhältnis zum Judentum.

- I. *Die Weltanschauung der Romantik* S. 167—303
 1. Der Bruch mit dem Rationalismus S. 170—177
 - a) Rousseau.
Gefühls= und Naturreligion. Die Erweckung der Leidenschaft.
 - b) Hamann.
Genie und Erkenntnis. Poesie und Religion. Philosophie und Offenbarung.

2. Die künstlerisch=religiöse Weltanschauung. . . . S. 177—216
- a) Herder.
Ursprung der Sprache, Poesie und Religion. Der Geist der hebräischen Poesie. Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Die Bedeutung des Judentums für die Entwicklung der Kultur. Christentum und Vernunftreligion. Religiöse und wissenschaftliche Weltanschauung.
- b) Goethe.
Die Religion der Bibel. Titanismus und Humanität. Goethes Spinozismus. Religionen der Ehrfurcht.
- c) Schelling.
Gott und Natur. Philosophie und Kunst. Natur und Geschichte.
3. Die sittlich=religiöse Weltanschauung S. 216—235
- Fichte.
Die Religion Grund der Sittlichkeit. Die sittliche Weltordnung. Der lebendige Gott. Prophetismus und religiöse Metaphysik. Philosophie der Geschichte. Judentum, Christentum, Vernunftreligion. Nationalstaat und Reich der Vernunft.
4. Die geschichtlich=religiöse Weltanschauung S. 235—253
- Hegel.
Der Weltgeist. Die Volksgeister. Die orientalische Welt: Naturreligion. Das Judentum: Die Religion des Geistes. Die griechische Welt: Die Religion der Schönheit. Rom: Der Staat der politischen Ordnung. Das Christentum und das Reich Gottes. Kirche und Staat. Der konkrete Staat. Religion und Geschichte.
5. Die Auflösung der romantischen Metaphysik. . . S. 253—300
- a) Die Selbständigkeit der Religion.
Schleiermacher.
Religiöse Anschauung des Universums. Individualität der Religion. Religiöse Anschauungen und religiöse Gefühle. Offenbarung, Wunder, Inspiration. Die historischen Religionen. Judentum und Christentum.
- b) Die Selbständigkeit des Rechts.
Savigny.
Vom Beruf unserer Zeit für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft. Die historische Rechtsschule. Einfluß auf die Wissenschaft des Judentums.
- c) Die Selbständigkeit der Geschichte.
Ranke.
Religion und Geschichte. Leitende Ideen der Geschichte. Die Religionen des Orients und das Judentum. Judentum und Christentum. Kirche und Staat. Die französische Revolution und der konstitutionelle Staat. Die Stellung des Judentums in der romano=germanischen Kultur.
- Rückblick S. 300—303

- II. *Der Einfluß der Romantik auf das Judentum* S. 304—451
1. Der Kampf um die Emanzipation der Juden . . S. 304—322
Börne, Heine, Rießer.
 2. Symbolisierend-dogmatische Auffassung des Judentums S. 322—333
 - a) Isaak Bernays. (Der Bibelsche Orient.)
 - b) Samson Raphael Hirsch.
 3. Die geschichtliche Auffassung des Judentums . . S. 334—451
 - a) Die Begründung der jüdischen Geschichtswissenschaft S. 334—384
 1. Nachmann Krochmal.
Das ewige Volk und die Entwicklung der jüdischen Geschichte.
 2. Leopold Zunz.
Religion und Poesie. Israels gottesdienstliche Poesie: Propheten und Psalmisten. Midrasch und Piut. Wissenschaft und religiöse Reform.
 3. Abraham Geiger.
Nationalismus und Universalismus im Judentum. Einschränkung des Judentums.
 4. Zacharias Frankel.
Religion der Tat und Wissenschaft des Judentums. Schriftliche und mündliche Lehre. Wille des Volkes, Geschichte und Wissenschaft. Gemäßigte Reform.
 5. Heinrich Graetz.
Die Idee der jüdischen Geschichte. Einheit von Nationalismus und religiös=sozialer Idee.
Rückblick.
 - b) Die jüdische Religionsphilosophie der Romantik S. 385—418
 1. Salomon Ludwig Steinheim.
Vernunft und Offenbarung.
 2. Samuel Hirsch.
Glaube und Wissen. Gott und Freiheit.
 3. Salomon Formstecher.
Natur und Geist. Naturreligion und Geistesreligion. Heidentum und Judentum. Christentum und Islam. Judentum und Philosophie.
 - c) Der jüdische Nationalismus. S. 418—449
Heß, Pinsker, Herzl, Achad Haam, Martin Buber.
Rückblick S. 449—451
- C. **Die Weltanschauung des Naturalismus in ihrem Gegensatz zum Judentum** S. 452—568
1. *Die Weltanschauung des Positivismus* S. 455—486
 - a) Ludwig Feuerbach.
Die Religion Schöpfung der Phantasie. Naturwissenschaft und sozialer Fortschritt. Kritik der Feuerbachschen Anthropologie: Der Mensch und das Reich der Werte. Religion und Eudämonismus. Religion und Naturerkenntnis.

- b) Herbert Spencer.
 Das Gesetz der Entwicklung. Natur und Leben. Seele und Geschichte. Kultur und Gesellschaft. Das industrielle System. Die Idee des Unerkennbaren. Kritik des mechanistischen Evolutionismus. Kritik der mechanistischen Biologie, der Assoziationspsychologie, der soziologischen Kulturphilosophie, der Religionsphilosophie des Agnostizismus.
2. *Der Einfluß des Positivismus auf das Judentum* S. 487—503
 Sigmund Freud.
 Theorie des Unbewußten. Die Macht der Triebe. Die Rolle der Kultur. Triebsublimierung. Die Religion als Illusion. Erziehung zur Realität. Kritik der Freudschen Kulturphilosophie: Triebsublimierung und Wertbewußtsein. Leben und Geist. Religiöse Erfahrung.
3. *Die materialistische Geschichtsphilosophie* S. 504—518
 Marx und Engels.
 Das Gesetz der gesellschaftlichen Entwicklung. Klassenkampf und Ideologie. Kritik der materialistischen Geschichtsphilosophie: Kultur und Eudämonismus. Wissenschaft und Weltanschauung. Das Reich der Wirtschaft und das Reich der Werte. Religion und Soziologie.
4. *Die Weltanschauung des Irrationalismus* S. 518—547
- a) Schopenhauer.
 Der Wille zum Leben. Die Verneinung des Willens in Kunst, Sittlichkeit und Philosophie. Kritik der Schopenhauerschen Philosophie: Verneinung des Willens und das Reich der Werte.
- b) Nietzsche.
 Heroischer Individualismus. Der Wille zur Macht. Der Uebermensch der Sinn des Lebens. Judentum, Christentum und Humanität. Kritik der Lehre des Willens zur Macht. Die Entwicklungslehre und die Philosophie der Werte. Der Rang des Judentums.
5. *Der Einfluß des Irrationalismus auf das Judentum* . . S. 547—566
 Bergson.
 Schöpferische Entwicklung. Tier und Mensch. Instinkt und Intelligenz. Die beiden Quellen der Moral. Gesellschaftsethik und Menschheitsethik. Statische und dynamische Religion. Judentum und Christentum. Bedeutung der Bergsonschen Biologie. Kritik der Bergsonschen Unterscheidung von Gesellschaftsethik und Menschheitsethik. Die Wahrheit des Judentums.
- Rückblick S. 566—568
 Register S. 569—570